

Reisebericht Burkina Faso – Swisscontact vom 26. – 30.09.2010 mit Rudolf Schneider (SCBF)

Zusammenfassung durch Helmut Leitz, Stiftungsvorstand der *Louis Leitz Stiftung* und LLS-Projektpate „ANAS Berufsbildungszentrum“, sowie Stiftungsrat der *Swisscontact*.

Sonntag, 26.09.2010

- Ankunft am Flughafen Ouagadougou um 17:00 Uhr, die Gepäckaufnahme und Zollkontrolle ist durch den Dauer-Umbau eine Katastrophe. Florian Meister (SC-CH) blieb in Zürich stecken und kommt deshalb erst am Folgetag, zusammen mit den LED-Vertretern (*Liechtensteiner Entwicklungsdienst*).
- Fahrt zum Hotel „Les Palmerais“ mit Rudi Schneider und Ibrahim (Fahrer), Check-in.
- Abends Treffen mit Rudi Schneider und Erica Matile (**SEC-Expertin** für Stoffdesign) in einem kleinen Nachbarschafts-Lokal. Erica ist auf dem vorzeitigen Absprung, da der Auftraggeber bis zum angepeilten Modeschau-Event am 08.10.10 keine Zeit zur Arbeit an seiner Kollektion hat. Der Auftrag „Fortbildung junger Modedesigner“ für 12 Teilnehmer aus drei Ländern ist jedoch schon abgeschlossen wie geplant.

Montag, 27.09.2010

- Abfahrt nach Kaya zum *ANAS Berufsbildungszentrum*, wo **zum Start der 2. Azubi-Gruppe** „Wasserinstallateure“ eine größere Zeremonie (mit Provinzchef, Bürgermeister, lokaler *FAFPA*, *ANAS* President, Ausbildern, Handwerkern und Lehrlingen) abgehalten werden soll. Unterwegs Reifenpanne mit etwas Zeitverzug.
- Abholung des Provinzchefs und Beginn der **Zeremonie mit Moderator** und Übersetzer in die Landessprache; Reden vom Provinzchef, dem Bürgermeister und mir (F-Übersetzung durch Rudi Schneider). Übergabe eines Gastgeschenkes an Rudi und mich: eine bei *ANAS* gefertigte Aktentasche.
- Besichtigung des **Ausbildungszentrums**: 1.) das von der *LLStiftung* und *BMZ* geförderte Ausbildungsgebäude für den im April '10 gestarteten, dualen Ausbildungsgang „Wasserinstallateure“; 2.) die weiteren, vom *Liechtensteiner Entwicklungsdienst (LED)* geförderten, dualen und modularen Ausbildungsgänge: Zweirad-Mechaniker, Lederverarbeitung und Weberei/Färberei. Erläuterung der parallel stattfindenden „Alphabetisierung“ bei der Lehrlingsausbildung, da ca. 50% der Lehrlinge nicht lesen und schreiben können (nur 40% der Kinder in Bukina Faso gehen zur Elementar-Schule).
- Spätes Mittagessen mit Catering (Hühnchen+Cola), danach **Gruppen-Gespräch** mit Lehrlingen, Handwerkern und Ausbildern. Gesprächspunkte:
 - Der Ausbildungslehrgang „Klempner“ wird wegen der Ausbildungsqualität gewählt;
 - Bezahlte „Mitarbeit“ der Lehrlinge im Betrieb ist nicht immer gegeben (Rudi verweist auf das schon eingerichtete „Komitee“ zur Lösung solcher Fragen);
 - Fortbildungsbedarf bei den Ausbildern.
- Noch zu lösende **Probleme der Sanitär-Ausbildung**:
 - Der Ausbildungsbeitrag der Lehrlinge (12,5% der Ausbildungskosten = EUR 30 p.a.) wird noch nicht von allen Lehrlingen bezahlt;
 - *ANAS* hat Mitte 2010 einen Antrag auf offizielle Anerkennung beim *Nationalen Ausbildungsfonds (FAFPA)* gestellt und wartet nunmehr auf die erste Finanzierung;
 - es braucht unbedingt noch Sanitär-Kabinen, wo die Lehrlinge die Installation von Sanitäreinrichtungen erproben können (wird von der *LLS*-Zuwendung finanziert).
- Besichtigung des neu erbauten **Wasserwerks** außerhalb Kayas, das nunmehr die Wasserversorgung der Stadt sichert (ein holländisches Entwicklungsprojekt).
- Rückfahrt nach Ouaga, Abholung der *LED*-Repräsentanten Ute Mayer (Regionalreferentin), Dr. Rudolf Batliner (Geschäftsführer) und Karl-Heinz Opelt (President) sowie Florian Meister (SC-CH) am Flughafen, wo während der Wartezeit ein kurzer Sturm aufzieht. Rudi gibt Einblicke in die Projekte von *SCBF*, insbesondere das Problem der **FAFPA-Halbierung des 75%-Ausbildungszuschusses seit 2009**, was eine Reduzierung der Ausbildungsqualität für alle Lehrberufe zur Folge hat.

- Abendessen mit Florian und Rudi, an dem die *LED*-Gruppe wegen des stürmischen Landeanflugs (inkl. Anflug-Abbruch) nicht teilnimmt. Florian spricht das Problem der **reduzierten FAFPA-Ausbildungsfinanzierung** an, das einen Abbruch aller *SCBF*-Aktivitäten in Burkina Faso bis Ende 2012 zur Folge haben wird, wenn im Frühjahr '11 keine Wiederaufnahme des 75%-Ausbildungskostenanteils erfolgt. In Benin und Mali trägt die *FAFPA* sogar 90% bzw. 100% der Ausbildungskosten, weil die Unternehmer und Handwerker über eine „Ausbildungssteuer“ in den *FAFPA-Fonds* einzahlen.

Dienstag, 28.09.2010

- Gemeinsamer Besuch des SCBF-Büros und **Vorstellung der 6 Mitarbeiter** (neben Rudi zwei langjährige Projektmanagerinnen, Sekretärin, 2 Fahrer und Bürohilfen).
- Präsentation des derzeitigen **BF-Programmes „6 duale Berufsbildungsgänge“** (Friseur, Schneiderei, Zweirad-Mechaniker, Kühl- und Klimatechniker, Elektroniker und seit 2010 Wasserinstallateure), die jeweils 2-jährig konzipiert sind, sowie des aufstrebenden Berufes „Haushaltshilfe“ (6-monatige Ausbildung). Die „Berufliche Bildung“ in BF wird bisher zu 100% durch den *LED* finanziert. **Weitere 5-7 Berufe** könnten problemlos gestartet werden, wenn die Finanzierung gesichert ist.
- Besuch einer **Zweirad-Werkstätte**, deren gute Organisation und „Geschäftigkeit“ sofort auffällt; der Inhaber hat einen „externen“ Ausbilder zweimal pro Woche angeheuert, der den Lehrlingen zusätzliche Fertigkeiten vermittelt. Außerdem Besuch von **zwei Schneidereien**, deren Inhaberinnen sich durch klare Expansionsziele auszeichnen. Und Besuch einer **privaten Berufsschule**, deren Inhaberin die Ausbildung von Friseurinnen wegen der ausbleibenden *FAFPA*-Finanzierung zu 100% auf die Lehrlinge umlegen muss (was die Zielgruppe sehr stark einschränkt). Deshalb plant die Schule ihr Ausbildungsangebot auf Fliesenleger zu erweitern.
- Präsentation des neuen *SCBF*-Programmes „**Kommunale Wirtschaftsförderung**“, das seit 2009 aufgebaut wird; in zwei Orten durch den *LED*, in einem Ort durch die *Jacobs Stiftung*, Hamburg finanziert. Geplant ist bis zum Jahr 2012 eine Mitarbeit in vier Städten.
- Abends Besuch des **Deutschen Botschafters**, der *SCBF* kurzfristig eingeladen hat, weil die *Hanns-Seidel-Stiftung* (Ralf Wittek, Westafrika) und *BMZ/GTZ/KfW* (Stephan A. Neu, *KfW*-Direktor Ouaga) sich – wieder – für die Förderung der „Beruflichen Bildung“ interessieren (neuer Schwerpunkt im *BMZ*). Hilfreich im Gespräch war, dass das *BMZ* über die *LLstiftung* ja schon ein berufliches Bildungsprojekt gefördert hat. Rudi konnte ein weiteres Sondierungstreffen vereinbaren, ev. kann das *BMZ* sogar direkt (über das „Länderprogramm“) in den *FAFPA-Fonds* einzahlen

Mittwoch, 29.09.2010

- Fahrt in zwei Wagen nach Koudougou, wo uns – *LLstiftung, LED, SC-CH* – das erste Projekt der „Kommunalen Wirtschaftsförderung“ erwartet. Der Bürgermeister, der als Abgeordneter in Ouaga weilt, wird vom 2. Bürgermeister vertreten. Die repräsentativ **ausgewählte Steuerungsgruppe**, die von zwei externen Beratern moderiert wird, berichtet vom Arbeitsfortschritt der letzten 12 Monate. Inzwischen wurden 6 Arbeitsfelder definiert, wovon das erste „arbeitserschaffende Investitionen“ umfasst.
- Diskussion mit der **Projekträger-Gruppe** mit ca. 12 Personen, die sich nach einem Aufruf im Rathaus mit „neuen Ideen“ gemeldet hatten. Dabei sind jugendliche Hühner-Züchter, Tomaten- und Zwiebel-Bauern und Schneider, die alle – neben Qualifizierungsmaßnahmen – einen „Kleinkredit“ zum Start ihres Geschäftes benötigen. Zur Zeit werden Banken und Mikrofinanz-Organisationen sowie staatliche Fonds kontaktiert, um zu bezahlbaren Konditionen zu kommen (evtl. wird *SCBF* das in Kenia sehr erfolgreiche „Microkreditsystem“ importieren, wenn der *LED* in Burkina Faso mitfinanziert).

- Seite 3 / Reisebericht Burkina Faso -

- Von den ehrenamtlich tätigen Bürgern der Steuerungsgruppe wird dieser „partizipative“ Prozess der **Kommunalen Wirtschaftsförderung** sehr begrüßt, weil die wichtigsten Anliegen der Bürger hier direkt zu Sprache kommen, und die Steuerungsgruppe zusammen mit den Akteuren an der Lösung der Probleme arbeiten kann.
- Auf der Rückfahrt nach Ouaga machen wir Touristen (Karl-Heinz Ospelt und Helmut Leitz) einen Abstecher zu einem nahegelegenen **Krokodil-See** (daneben ein kleiner Garten mit Riesen-Schildkröten).
- Abends größeres **informelles Abendessen** mit allen staatlichen (*ANPE, MJE, FAFPA*) und privaten Organisationen (*DEZA, FENABF*), mit denen wir morgen Gespräche führen werden. Auch der Bürgermeister von Koudougou stößt (samt Leibwächter) am späten Abend hinzu, der anderntags nach Paris eingeladen ist.

Donnerstag, 30.09.2010

- Beginn des Tages mit **ANPE** (*staatliches Arbeitsamt*), das selbst **13 staatliche Berufsschulzentren** nationalweit betreibt. Die Kosten der Lehrlingsausbildung sind zwar denen der privaten Berufsschulen gleichzustellen, aber die Lehrlinge müssen nur 25% der dortigen Kosten beitragen (die staatlichen Zuschüsse sind bei *ANPE* höher). Allerdings ist die Qualität der Ausbildung sehr viel schlechter als in den *SCBF* betreuten Berufsschulzentren, weil der „praktische Unterricht“ fehlt (reine Theorie-Ausbildung).
- Besuch des **MJE** (*Ministerium für Jugend und Beschäftigung*), wo die **überraschende Mitteilung** kommt, dass die FAFPA-Ausbildungsvergütung nun doch auf 87,5% gesteigert werden soll und dazu eine Unternehmens-„Ausbildungssteuer“ eingeführt wird (wie in Benin und Mali). Allerdings herrscht bei Rudi Schneider und Florian Meister sehr große Skepsis bzgl. dem Zeitpunkt einer Realisierung, weil auch in der Vergangenheit schon Vieles angekündigt, aber nie verwirklicht wurde. Es muss die „**Ausbildungs-Zuständigkeit**“ von 4 Ministerien gebündelt werden; und erst einmal müssen die Präsidentenwahlen im Nov´10 über die Bühne, und dann folgen auch gleich Parlamentswahlen in 2011, so dass das politische Karussell wieder still steht.
- Der Besuch bei der **DEZA** (*Schweizerische Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit*) – die im Gegensatz zum deutschen *BMZ* dem Schweizer *Auswärtigen Amt* unterstellt ist – bringt das „steckengebliebene“, mit *SCBF* **vereinbarte Berufsbildungsprojekt** in der Stadt Fada N´Gorna wieder zum Laufen, weil diesmal ein weiterer, hierarchisch höher angesiedelter Gesprächspartner aus dem Schulbereich hinzugezogen wurde.
- Das Gespräch bei der **FAFPA** (*Beruflicher Ausbildungsfonds*) zeigt, dass auch dort das Thema der zukünftigen Ausbildungszuschuss-Erhöhung angekommen ist. Im Moment ist jedoch der neu einzuführende „**Zuschuss für bedürftige Schüler**“ ein größeres und akuterer Thema. Florian Meister vereinbart, dass bis April´11 konkrete Aussagen zum „FAFPA-Ausbildungszuschuss“ vorliegen müssen, damit sich Investitionen wie die *Louis Leitz Stiftung* (*LLStiftung*) und der *Liechtensteiner Entwicklungsdienst* (*LED*) nicht zurückziehen werden, was eine Beendigung des *SCBF*-Engagements in Burkina Faso bis Ende 2012 bedeutet.
- Bei der **FENABF** (*Nationaler Handwerkerverband*) sind die Pläne zur „Ausbildungssteuer“ und zum „Bedürftigen-Zuschuss“ schon bekannt, die Handwerker-Organisation arbeitet für die *FAFPA* die Kriterien aus.
- Abends gemeinsamer Abflug von Ougadougou mit Florian Meister nach Paris, von dort aus weiter Richtung Zürich bzw. Stuttgart.